

Verein für dialogische
Lern-, Lebens- und Beziehungskultur

10 Jahre



„Draußen, vor der Vorstellung von richtig und falsch,
ist ein Land. Lass uns dort treffen!“
(Rumi)

Willkommen!

Jubiläumsausgabe

Vorwort von Benno Kapelari und Eelco de Geus

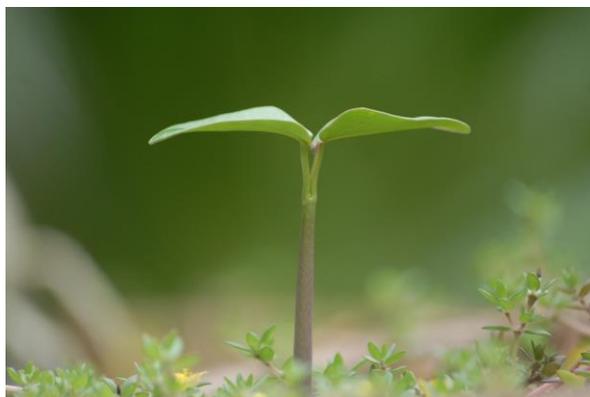
Wie gut tut es, dass es diesen Verein gibt. Wie schön, dass sich hier Menschen der Aufgabe widmen, die Dialog-Kreisarbeit zu nähren und im Austausch weiterzuentwickeln. So können immer mehr Menschen mit dieser nährenden Art miteinander zu reden bekannt werden.

Viele wissen leider noch nicht, welche wunderbar sanfte Kraft in und durch dialogische Redekreise, durch dialogische Achtsamkeiten, im alltäglichen Leben wirkt. Dialoge stiften Verbindungen dort, wo fehlendes Verständnis füreinander zur Regel geworden ist. Sie ermöglichen einen sicheren Raum für Beziehung zwischen uns Menschen, auch und gerade dann, wenn tiefe Gräben entstanden sind; durch unser Anderssein, durch unsere unterschiedlichen Ansichten, Werte und Überzeugungen.

Sich gegenseitig stärken, im Austausch sein, gemeinsam erkunden und voneinander lernen, ist aus unserer Erfahrung wesentlich für eine gemeinsame Entwicklung. Und es tut gut zu wissen, dass es so wie mit dem Verein Im Dialog e.V. in Deutschland viele Menschen gibt, die auf diese dialogische Art in ihrem Leben wirken und dazu beitragen, dass diese Welt eine friedliche sein kann.

Wir wünschen diesem zarten kräftigen Pflänzchen, sowohl dem Dialog als auch dem Verein, ein gesundes Wachstum und noch viele wunderbare Jubiläen.

Herzliche Grüße
schicken Benno und Eelco,
stellvertretend für alle dialogischen Menschen der Dialogakademie
(dialogakademie.eu)



Grußwort von Vorstand und Beirat



*Das Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht.*

Afrikanisches Sprichwort

Liebe Vereinsmitglieder und Interessierte,

wir haben einen Grund zu feiern! Unser Verein wurde 2023 zehn Jahre alt. Insbesondere die Anfangszeit der Jahre 2013 bis 2015 war turbulent. Sie war geprägt von großem Engagement der Gründungsmitglieder. Eine Satzung musste geschrieben, ein Logo entwickelt und eine Webseite auf den Weg gebracht werden. Der „Zweck des Vereins“ in der Satzung macht das Herzensanliegen deutlich: „...die Etablierung der dialogischen Lern- und Beziehungskultur ...“ durch „...die Förderung der dialogischen Haltung... im Alltag und in Institutionen“.

Viel war zu tun und es mangelte nicht an guten, inspirierenden Ideen, aber Unerfahrenheit im Umgang mit Vereinsstrukturen und Standards bremsen so manches Vorhaben aus und forderten von den Mitgliedern der ersten Stunde, insbesondere dem Vorstand, viel Frustrationstoleranz und Durchhaltevermögen. Die Herausforderungen anzunehmen und nicht aufzugeben wurde genährt durch die tiefe Überzeugung von der Wirkkraft des Dialogs im Hinblick auf eine menschlichere Gesellschaft.

Auf seiner Sitzung im März 2016 hatte der Vorstand spontan den Ammoniten als schönes Symbol für Ent-Wicklung gewählt, also passend für jeden lebendigen Prozess, auch für unser Vereinsleben.



So ließ sich der Vorstand nicht entmutigen, sondern steckte 2016 viel Herzblut in die Organisation eines Sommerfestes mit der 2. Mitglieder-versammlung. Es sollte eine Aufbruchstimmung bewirken!

Zu dem Sommerfest 2016 wurden auch zahlreiche Gäste eingeladen und das zeigte Erfolg, denn es traten dem Verein 16 neue Mitglieder bei. Es entwickelte sich tatsächlich die erhoffte Aufbruchstimmung. Ein neuer Vorstand wurde gewählt und erstmalig auch ein Beirat, der dem Vorstand beratend zur Seite stehen sollte. Mit neuem Schwung sollten neue Vorhaben angegangen werden.

So folgte ein sehr arbeitsreiches Jahr: Satzungsänderungen, Erstellen von diversen Formularen für eine reibungslose Organisation, Bemühungen um die Anerkennung der Gemeinnützigkeit, Erstellen eines Flyers und die Entwicklung einer neuen Webseite.

Neben diesen, für eine solide Vereinsstruktur notwendigen Standards, ging es aber auch darum, Ideen umzusetzen, die den Mitgliedern Begegnungen ermöglichen und den Verein lebendig machen. So fand im März 2017 das erste, sehr erfolgreiche Dialog-Forum statt. Mittlerweile gehören diese Foren zweimal im Jahr zur festen Tradition des Vereins, zu denen auch Gäste herzlich willkommen sind.



Wie der Chronologie auf den folgenden Seiten zu entnehmen ist, waren die Jahre 2016 und 2017, trotz der vielen bewältigten Aufgaben durch Vorstand, Beirat und einzelnen Vereinsmitgliedern, auch schwere Jahre. Die Wechsel in den Gremien von Vorstand und Beirat sprechen für sich. Es waren Jahre in denen Vorstand und Beirat um ihr Selbstverständnis gerungen haben. Hohe Ansprüche, Erwartungen und Erfolgsdruck forderten von allen viel Geduld. Und der Einsatz hat sich gelohnt!

Mittlerweile sind viele verlässliche Vereinsstrukturen gewachsen und haben sich etabliert. Dadurch kann sich die Energie mehr auf das Vereinsleben konzentrieren. Das macht sich beispielsweise durch die engagierte Mitwirkung der Vereinsmitglieder bei der Gestaltung der Dialog-Foren bemerkbar. Diese Orte der Begegnung und des intensiven Austausches machen den Verein lebendig, fördern persönliche Kontakte, geben Kraft und Zuversicht.

2019 kam zu den Dialog-Foren eine weitere Dialogveranstaltung hinzu. Der Sommerdialog der Adolf-Reichwein-Gesellschaft, der von Johannes, Martina und Tobias Hartkemeyer ins Leben gerufen worden war, konnte nicht mehr am angestammten Ort – Hof Pente in Bramsche – stattfinden. Vom Dialog begeisterte Menschen hatten damit so etwas wie ihre Heimat verloren. Der Sommerdialog, initiiert durch Johannes Schopp und Heinz Verst, unter dem Dach des Dialogvereins, ist seitdem alljährliche Tradition.

Der Verein ist kontinuierlich gewachsen und zählt aktuell 63 Mitglieder. Sie leben die dialogische Haltung und machen in ihrem Wirkungskreis vielfältige Angebote. Ein Anliegen der Vereinsarbeit ist es, sich darüber zukünftig noch besser auszutauschen, auch um sich gegenseitig zu inspirieren und zu stärken. Die Webseite und die Broschüre, die jedes Jahr als Einladung zur Mitgliederversammlung verschickt wird, bieten dazu Gelegenheit.

Eine Herausforderung ist, dass unsere Mitglieder in ganz Deutschland verstreut leben und wirken und die Entfernungen zu den Veranstaltungen dadurch für einige enorm sind. Viele nehmen immer wieder weite Strecken auf sich, manche ziehen sich aus diesem Grund eher zurück.

Es gibt viele Impulse, die bisher noch nicht realisiert sind und es kommen immer neue hinzu. Wir sind zuversichtlich, dass für sie auch die Zeit kommen wird. „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“ Düngen wir den Boden, damit unser Verein gesund und nachhaltig wachsen kann.



Inge Willwacher, Oda Bakuhn, Elke Fischer, Christiane Meckel, Uta Nagel und Johannes Schopp (von links nach rechts)

*Toleranz besteht nicht darin,
dass man die Ansichten eines anderen teilt,
sondern nur darin,
dass man dem anderen das Recht einräumt,
überhaupt anderer Ansicht zu sein.*

Viktor Frankl



Chronologie Im Dialog e.V.

2013

	Das Startkapital von 75.000 € für die Gründung des Vereins stammt aus einem Nachlass. Durch die Schenkung sollte die dialogische Arbeit von Johannes Schopp verstetigt werden.
06.09.	Vereinsgründung
	Gründungsmitglieder: Rosi Borggräfe, Barbara Frerich, Jana Marek, Jutta Barrenbrügge, Jens Kotulla und Vorstand: Susanne Eisbrich, Johannes Schopp, Carletta Weisner, Inge Willwacher, Karin Gettner (Geschäftsführung)
	Erstellung einer Satzung und Entwicklung eines Logos (Schale als Symbol)

Entwicklung des Logos

Die Klangschale ist zentrales Element des Dialogs wie wir ihn verstehen, praktizieren und in die Welt bringen wollen.

Die Schale kann Dinge, Themen, Elemente bündeln, es kann etwas hineinfließen und wird gehalten- und es kann etwas herausfließen.

Der Schatten unter der Schale stellt die Räumlichkeit der Schale dar, die drei Streifen rechts neben ihr die Bewegung, den Klang, das „in die Welt bringen“, den Aufbruch, den wir mit der Gründung des Vereins verbunden haben.

Die Farben Gelb und Orange stehen für Wärme, Licht, Sonnenaufgang, Hoffnung, Veränderung.



2014

01.11.	Webseite www.im-dialog-ev.de geht online
28.11.	1. Mitgliederversammlung (MV) in Dortmund

2015

30.05.	Klausurtagung des Gründungskreises in Dortmund
--------	--

2016

01.07.	Jens Kotulla übernimmt die Geschäftsführung
	1. Broschüre zur 2. MV mit Rückblick auf die Jahre 2014 und 2015
02.07.	2. MV mit Sommerfest in Hagen
	Vorstandsneuwahl: Freia Brix-Bögge, Johannes Schopp, Inge Willwacher
	erstmalige Beiratswahl: Oda Bakuhn, Friederike Ruth Bliss, Ralph Brix, Bianka Ledermann, Uta Nagel
	Vertreterin: Christiane Meckel
	Satzungsänderung
Dez.	Start der neu gestalteten Webseite durch André Gödecke

2017

01.01.	Vorstandsmitglied (VM) Freia Brix-Bögge übernimmt die Geschäftsführung
07.02.	rückwirkende Anerkennung der Gemeinnützigkeit ab 2013
18.03.	1. Dialogforum in Bochum
11.05.	nach Rücktritt von VM Freia Brix-Bögge wird Uta Nagel als VM kooptiert, Ralph Brix legt Beiratsamt nieder
01.09.	Rieke Wiezorek übernimmt die Geschäftsführung
02./03.10.	3. MV mit Herbstfest in Hagen
	Vorstandswahl: Johannes Schopp, Inge Willwacher, Uta Nagel
	Beiratswahl: Oda Bakuhn, Friederike Ruth Bliss, Jens Kotulla, Bianka Ledermann, Christiane Meckel
	Satzungsänderung
03.12.	Gründung der Interessengemeinschaft „Dialog in die Politik“

2018

01.01.	Übernahme der Geschäftsführung durch VM Uta Nagel
24./25.03.	2. Dialogforum in Potsdam mit „Dialog unter freiem Himmel“
Mai	Verein wird Initiativträger der Erdfest Initiative (erdfest.org)
28.-30.09.	Beteiligung am Begegnungsfest „Mensch Würde Geist“ in Bochum mit zwei „Dialogen unter freiem Himmel“
06./07.10.	4. MV mit Herbstfest in Hagen mit Erdforum

*Das in der Schweben halten erfordert es,
der Versuchung
alles umgehend in Ordnung zu bringen,
zu korrigieren oder zu lösen,
nicht nachzugeben,
sondern das Problem zunächst zu erkunden.
Es geht darum,
sich von Gewissheiten zu lösen und
den Fragen nachzugehen,
was im Moment tatsächlich geschieht oder
wie das Problem genau zu verstehen ist.*

R. Steiger

2019

16./17.03.	3. Dialogforum in Hannover
ca. 24.06.	Erdfeste der Mitglieder an unterschiedlichen Orten
12.-14.07.	Sommerdialog in Hagen > Fortführung der Tradition von Bramsche
20.09.	Aktion „Meinung sagen“ im Rahmen der FridaysForFuture-Demo in DO
21./22.09.	5. MV mit Herbstfest in Hagen
	Wiederwahl Vorstand: Uta Nagel, Johannes Schopp, Inge Willwacher
	Beiratswahl: Oda Bakuhn, Elke Fischer, Jens Kotulla, Christiane Meckel

2020

13.-15.03.	4. Dialogforum in Wolfsburg
06.04.	1. von insgesamt 5 Zoom-Dialogen (durch Corona bedingt)
Mai	Jens Kotulla legt Beiratsamt nieder
31.07./01.08.	6. MV mit Wanderdiallog in Schwerte

2021

März	Kooperation mit der Erdfest Initiative (Synergien-Logo)
19.-21.03.	durch Corona bedingte Absage des 5. Dialogforums in Hannover
09.04.	Zoom-Dialog als „Trostpflaster“ für ausgefallenes 5. Dialogforum
15.04.	Antrag auf Fördermittel aus den Spendenmillionen der BMW-Erbin Susanne Klatten beim Hertie-Förderprogramm „Mitwirken – für gelebte Demokratie“
10.06.	Ablehnung des Antrags auf Fördermittel („Mitwirken“)
Juni	Erdfeste der Mitglieder an unterschiedlichen Orten
06.-08.08.	7. MV mit Sommerdialog in Wuppertal
27.09.	Zoom-Austausch mit den Mitgliedern zu Vereinsangelegenheiten
26.-28.11.	5. Dialogforum in Schwerte



2022

Februar	Einrichtung einer Signal-Gruppe für Vereinsmitglieder
18.-20.03.	durch Corona bedingte Absage des 6. Dialogforums in Hannover
18.03.	Zoom-Dialog als „Trostpflaster“ für ausgefallenes 6. Dialogforum
Juni	Erdfeste der Mitglieder an unterschiedlichen Orten
05.-07.08.	8. MV mit Sommerdialog in Wuppertal
	Wiederwahl Vorstand: Uta Nagel, Johannes Schopp, Inge Willwacher
	Beiratswahl: Oda Bakuhn, Elke Fischer, Christiane Meckel
21.-23.10.	6. Dialogforum in Schwerte

2023

17.-19.03.	7. Dialog-Forum in Hannover
Juni	Erdfeste der Mitglieder an unterschiedlichen Orten
04.-06.08.	9. MV mit Sommerdialog in Wuppertal
13.-15.10.	8. Dialogforum in Schwerte
20.11.	Zoom: Ideen-Austausch der Mitglieder zu Vereins-Veranstaltungen

2024 geplant

01.-05.05.	9. Dialog-Forum in Salem/Kumerower See
16.-18.08.	10. MV mit Sommerdialog in Hofgeismar
29.09.- 01.10.	Männerseminar auf Spiekeroog: „Endlich mal (wieder) im Kreis von Männern – Eine Begegnungs- und Forschungsreise für Männer, die sich im Raum zwischen älter werden und alt sein befinden.“
25.-27.10.	10. Dialog-Forum in Schwerte



Mitte eines Erdfestes

Man muss den Dingen
die eigene ungestörte Entwicklung
lassen, die tief von innen kommt
und durch nichts gedrängt oder
beschleunigt werden kann.

Alles ist auszutragen und dann zu
gebären.

Reifen wie der Baum, der seine Säfte
nicht drängt und getrost in den Stürmen
des Frühlings steht, ohne Angst, dass
dahinter kein Sommer kommen könnte.

Er kommt doch,
aber er kommt zu den Geduldigen, die
da sind, als ob die Ewigkeit vor ihnen
läge, so sorglos, still und weit.

Man muss Geduld haben
gegen das Ungelöste im Herzen
und versuchen,
die Fragen selber lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben und Bücher,
die in einer anderen Sprache
geschrieben sind.

Es handelt sich darum, alles zu leben.
Wenn man die Fragen lebt,
lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages in die Antwort
hinein.

Rainer Maria Rilke

Briefe an
einen jungen
Dichter

Einladung zum Dialog

Jede/Jeder genießt den gleichen Respekt.

Ich mache mir bewusst, dass meine „Wirklichkeit“,
nur ein Teil des Ganzen ist.

Ich genieße das Zuhören.

Ich brauche niemanden von meiner Sichtweise zu überzeugen.

Ich verzichte darauf, (m)eine Lösung über den Lösungsweg
meines Gegenübers zu stellen.

Wenn ich von mir rede, benutze ich das Wort „ich“
und spreche nicht von „man“.

Bevor ich rede, nehme ich mir einen Atemzug Pause.

Ich rede von Herzen und fasse mich kurz.

Ich vertraue mich neuen Sichtweisen an.

Ich nehme Unterschiedlichkeit als Reichtum wahr.

©Johannes Schopp



Das Wertvolle am Dialog ist für mich ...

Statements von Teilnehmenden des Sommerdialogs 2023 und Vereinsmitgliedern

... Integrität

... das Ja zu dem,
was da ist.
... die Chance,
frei zu werden.

... das Langsame
... dass Vieles im Stillen geschieht
... dass Alles sein darf

... sensibler Resonanzraum
zu sein und Resonanzräume
zu finden

... dir und mir „echt“ zu begegnen.
Dabei entsteht ein Raum, in dem ich
mich entfalten kann und der mir
einen Zugang zu mir unbekanntem
Welten ermöglicht.
Ulrike Laengner

... dass zugehört
wird

... gesehen zu werden und zu sehen
... in Ruhe zu lauschen
... ein von Offenheit und Wertschätzung
geprägtes Miteinander
... Verbindungen und Vertrauen durch die
wirkliche Begegnung zu erleben
... gegenseitiges aufrichtiges Interesse
Freia Brix-Bögge

Das Wertvolle am Dialog ist für mich ...

Statements von Teilnehmenden des Sommerdialogs 2023 und Vereinsmitgliedern

... die Haltung des Respekts und der Wertschätzung gegenüber der Meinung/Sichtweise anderer - zumindest die Bereitschaft, sich darum immer wieder zu bemühen. Für mich ist das eine ganz wesentliche Voraussetzung für die berührende Erfahrung echter, authentischer Begegnung, aus der oft auch Verbundenheit entsteht. Ich nenne das gerne den "Zauber des Dialogs".
Christiane Meckel

Im Dialog erlebe ich im Wesentlichen Begegnung. Begegnung mit dem anderen in dir und dem anderen in mir. Im Dialog habe ich die Zeit und den Raum andere Sichtweisen wahrzunehmen und einzunehmen. Raum zum zuhören, hinhören, hineinlauschen, hinspüren, nachspüren, entdecken, erkennen, hinterfragen, erfahren, verbinden... Nach jedem Dialog fühle ich mich ein Stück verbundener, mit mir selbst und mit dem anderen.
Mandy Hildebrandt

... dass ich im Dialograum die Chance habe mich zu zeigen, so wie ich bin: so respektlos, so gemein, so beschränkt und klein, wie ich bin, und ebenso großartig, so liebevoll, so herzlich, so würdevoll und auch verständnislos. ... dass ich dem Klang und der Resonanz meiner Mit-Teilungen lauschen und mich berühren lassen kann. Ich muss im Dialog nichts, aber ich habe jederzeit die Wahl. Einen solchen Raum finde ich nur im Dialog.
Kerstin Borgmann

Das Wertvolle am Dialog ist für mich ...

Statements von Teilnehmenden des Sommerdialogs 2023 und Vereinsmitgliedern

... die Begegnung mit Menschen in Tiefe und Ehrlichkeit
... berührt zu werden und emotional berührt zu sein
... facettenreich in ein Thema einzutauchen und mit
mehr Gedanken wieder aufzutauchen
... Ich sein können
... Weiterentwicklung
Bianka Ledermann

... die Möglichkeit, mich mit den anderen im Kreis zu verbinden - in der Verlangsamung des Dialog Prozesses (auch in mir), die Perspektive zu wechseln, mal Mikro und mal Makro auf das zu schauen, was der Impuls in mir entzündet, was die anderen vertrauensvoll von sich preisgeben und was es in mir selber anklingen lässt.
Susanne Hildebrandt

... im wertschätzenden Miteinander eine Vielfalt an Gedanken zu erleben
... achtsam zuzuhören, mich zu spüren und Vertrauen zu haben
... zu Entschleunigen und dadurch Zeit zu gewinnen
... mutig zu sein
Elke Fischer

... aufrichtige Einblicke in das Leben anderer Menschen zu bekommen und in mein Eigenes zu gewähren. Das führt in aller Regel zu mehr Beziehung und Respekt. Aus Funktionstragenden sind Menschen geworden.
Tom Laengner

Das Wertvolle am Dialog ist für mich ...

Statements von Teilnehmenden des Sommerdialogs 2023 und Vereinsmitgliedern

... zu sehen und zu hören, wie subjektives menschliches Erleben zur Sprache kommt

... auf der Grenze von Innen und Außen zu spazieren

... über Selbstreflexion meine eigene Perspektive zu erweitern

... Erkenntnisse zu gewinnen, wie Menschen zu einem Verständnis ihres „Selbst“ gelangen

... Möglichkeiten mich in andere Menschen einzufühlen

... im kreativen Spiel des Geistes Dinge neu und anders wahrzunehmen

Edeltraud Kruse

...Begegnung im Sinne Martin Bubers; dass ich mich zeigen darf in dem Vertrauen, auch mein Gegenüber authentisch zu erleben. Das gemeinsame Erkunden und Bewegen von Themen und das Erlebnis, als Gruppe neue Gedanken zu generieren ist für mich immer wieder höchst bewegend und erstaunlich.

Katharina Frass

... ein Raum, in dem ich mich auf eine Reise in mein Inneres begeben, hin zu Ruhe, Klarheit und Präsenz. Mit meinen Eindrücken und Sichtweisen kann ich mich offen im Kreis zeigen, ohne dass es bewertet wird. Eine Einteilung in richtig und falsch, oben und unten gibt es nicht – Freiheit, Leichtigkeit, Vertrauen und Weite entstehen.

Die vielfältigen Facetten der Sichtweisen von anderen regen meine eigenen Gedanken und Vorstellungen an und sind eine Bereicherung. Am Ende des Dialogs erlebe ich eine klare, lebendige und kraftvolle Verbindung zu mir und zu den anderen. Diese Erlebnisse in Begegnung und Verbindung sind mir wertvoll. Ich möchte sie nicht mehr missen.

Helga Klier

Indigene Ursprünge des Dialogs

Meine späteren Vorstellungen von Führerschaft wurden grundlegend beeinflusst durch meine Beobachtungen des Regenten und seines Hofes. Ich verfolgte die Stammestreffen, die regelmäßig im Großen Platz stattfanden, und lernte daraus. ... Die Gäste versammelten sich vor dem Haus des Regenten und er eröffnete die Versammlung, indem er allen für ihr Kommen dankte und ihnen erklärte, aus welchem Grund er sie zusammengerufen hatte. Danach äußerte er kein einziges Wort, bis zu dem Zeitpunkt, da die Versammlung sich ihrem Ende näherte.

Es sprach jeder, der sprechen wollte. ... Unter den Regenten mag es zwar eine Hierarchie geben, was die Bedeutung der Einzelnen betrifft, doch wurde jeder angehört, ob Häuptling, oder einfacher Mann, Krieger oder Medizinmann, Ladenbesitzer oder Farmer, Landbesitzer oder Arbeiter. Die Leute sprachen ohne Unterbrechung und die Treffen dauerten viele Stunden. Grundlage der Selbstregierung war, dass alle Männer ihre Meinungen offen vortragen konnten und in ihrem Wert als Bürger alle gleich waren. (Frauen wurden bedauerlicherweise als Bürger zweiter Klasse eingestuft.)

... Aber mochte die Attacke auch noch so gefühlsbetont sein, der Regent hörte einfach zu, ohne sich zu verteidigen, ohne seinerseits irgendeine Emotion zu zeigen.

Die Zusammenkünfte dauerten so lange, bis irgendeine Art von Konsens erreicht war. Ein Treffen konnte nur in Einstimmigkeit enden oder überhaupt nicht. Einstimmigkeit konnte allerdings auch darin bestehen, dass man darin übereinstimmte, nicht übereinzustimmen und zu warten, bis die Zeit günstiger war, um eine Lösung vorzuschlagen.

... Herrschaft einer Mehrheit war eine fremdartige Vorstellung. Eine Minderheit würde nicht durch eine Mehrheit erdrückt werden.

Quelle: Nelson Mandela
„Der lange Weg zur Freiheit“



Martin Buber

*Ich glaube trotz allem,
dass die Menschen in dieser Stunde ins Gespräch,
in ein echtes Gespräch miteinander kommen können.*

*Ein echtes Gespräch ist eins,
in dem jeder der Partner den anderen,
auch wo er in einem Gegensatz zu ihm steht,
als diesen existenten Andern wahrnimmt,
bejaht und bestätigt,
nur so kann der Gegensatz zwar gewiss nicht aus der Welt geschafft,
aber menschlich ausgetragen und der Überwindung zugeführt werden.*

Quelle: Martin Buber,
„Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens“,
Ansprache zur Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels,
Frankfurt am Main 1953.



Figuren: www.wentzel.ruhr

David Bohm

*Wenn wir unsere Meinungen verteidigen,
werden wir keinen echten Dialog führen können.
Wir schlagen vor, gemeinsam zu erkunden,
was jede und jeder von uns sagt, denkt und fühlt,
darüber hinaus aber auch die tiefergreifenden Beweggründe,
Annahmen und Glaubenssätze,
die dieses Sagen, Denken, Fühlen bestimmt.*

Quelle: David Bohm
„Der Dialog. Das offene Gespräch am Ende der Diskussionen.“



Freeman Dhority

Es gibt ein Gedicht von William Blake, das bildhaft die menschliche Wahrnehmung beschreibt. Das Bild in dem Gedicht zeigt, wie wir Menschen uns in unseren Höhlen eingeschlossen haben. Dass wir die Realität nur durch die Ritzen mit Blick in eine andere Höhle wahrnehmen.

Dieses Bild zeigt, dass wir irgendwie eingekerkert sind in unseren Gedanken, Konventionen und kulturellen Strukturen. Dass wir alles filtern, wie durch eine Brille. Wir haben nur ganz kleine Ritzen in unseren Gedankengebäuden durch die wir schauen. Die eigentliche Realität, das, was wirklich wahr ist, ist sehr viel weitläufiger und größer.

Da hinaus zu kommen ans Licht und nicht mehr durch diese schmalen Ritzen zu schauen, ist für mich ein Hauptanliegen des Dialogs. Wir erkunden unsere Annahmen und stellen echte Fragen, keine rhetorischen Fragen, sondern Fragen, die den Charakter des „Wissen-Wollens“ haben – nicht den Charakter von verkleideten Statements.

Quelle: Freeman Dhority

Dialog und Achtsamkeit – Gespräch zwischen Freeman Dhority und Benedikt Hommel, 12/2011

*Wenn die Türen der Wahrnehmung
gereinigt würden,
würde dem Menschen
alles so erscheinen, wie es ist,
unendlich.
Denn der Mensch hat sich verschlossen,
bis er alles durch
die Ritzen seiner Höhle sieht.*

William Blake

Gedanken zum Schluss

Drinking a cup of tea I stop the war.

Haiku

Ich erinnere mich, dass vor Jahren in einer Dialogvertiefung mit Freeman Dhority und Steffi Dobkowitz, der oben genannte Haiku anhand einer Geschichte von Paul Reps erzählt wurde, der in seiner Studienzeit nach Südostasien gereist war, um bei einem Meister in Korea zu lernen. Tausende Kilometer hatte er zurückgelegt, um dann am Ausreiseshalter in Japan kein Visum zu erhalten, weil der Krieg ausgebrochen war. Frustriert und enttäuscht setzte er sich und versuchte zu praktizieren, was er „predigte“, nahm seine Teeflasche zur Hand, goss sich eine Tasse Tee ein und nahm den Dampf, den Duft und den Geschmack wahr.

Dann verschloss er die Flasche, schrieb den Haiku auf einen Zettel und „ging sehr achtsam zurück zum Schalter. Er verbeugte sich mit seinem Pass und seinem Gedicht. Der Offizier las es, blickte tief in die stille Strenge in Reps Augen.

Lächelnd und respektvoll verbeugte er sich und stempelte das Visum für Reps Passage nach Korea.“

Der Dialog, den wir danach im Kreis führten, ging um die Frage, inwieweit ist es angemessen, immer wieder in Dialogen zu sitzen und uns selbst weiterzuentwickeln in Anbetracht aller Krisen und Kriege in der Welt?

Diese Frage beschäftigt mich auch heute noch, während ich diesen Ausblick verfasse. Wann sind WIR als Verein „erfolgreich“? Machen wir genug? Was ist das Ziel all unserer Bestrebungen und Aktivitäten, mit denen wir im Großen wie im Kleinen, den Dialog in die Welt bringen? Sind die Größe der Projekte oder die Anzahl der Mitglieder aussagekräftige Kriterien? Was funktionierte besser, wenn der Verein schneller wüchse? Geschehe dann mehr, Größeres? Ich weiß es nicht.

Ich tendiere eher dazu, mehr in die Tiefe zu gehen als in die Breite. Wir können das Gras nicht ziehen, damit es schneller wächst, wir können aber, um in dem Bild zu bleiben, die Bedingungen verbessern, damit unser Verein wachsen kann. Den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, eine Vereinigung im wahrsten Sinne zu sein für diejenigen, die sich Verbundenheit im Geiste wünschen, für alle, die je an ihren unterschiedlichen Orten und (Lebens)Themen, arbeiten, mit Fragen und Antworten experimentieren etc., das ist meine Vision.

Insofern empfinde ich Dankbarkeit, wenn ich sehe, was WIR ALLE, mehr oder weniger im Verlaufe der vergangenen zehn Jahre, sowohl an dialogischen Aktionen auf den Weg gebracht, als auch an dialogischem Geist verströmt haben. Ich wünsche uns für die kommenden Jahre, im Vertrauen zu bleiben, dass es sinnvoll ist, weiterzumachen.

Johannes Schopp



Kontakte

Vorstand

Inge Willwacher

info@ingewillwacher.de

Johannes Schopp

post@jschopp.de

Uta Agnes Nagel (geschäftsführend)

utnagel@gmail.com

Beirat

Oda Bakuhn

oda.bakuhn@web.de

Elke Fischer

enne-micha@web.de

Christiane Meckel

chr.meckel@web.de

Webseite

www.im-dialog-ev.de

André Gödecke

buer@andregodecke.de

Adresse

Brockhauser Str. 16

58089 Hagen

Tel. 02331 47 88 406

Spendenkonto

Sparkasse Dortmund IBAN DE43 4405 0199 0911 0101 60

BIC: DORTDE33XXX

Spenden an den Verein sind aufgrund seiner Gemeinnützigkeit steuerlich absetzbar. Einzahlungsbelege bis zu 200 € gelten dem Finanzamt gegenüber als Nachweise.